

STADTGESPRÄCH ZUR EU-PARLAMENTSWAHL

In rund drei Monaten ist es wieder so weit: Europa wählt sein neues Parlament. Die Wahlen finden zwischen 4. und 7. Juni 2009 in allen Staaten der Europäischen Union statt. In Österreich wird traditionell an einem

päisch, das heißt grenzüberschreitend - mehrere gleichberechtigte Beteiligte müssen aufeinander zugehen um zu einer gemeinschaftlichen Lösung zu kommen", so Karas. „Auch ein kleines Land wie Österreich hat im EU-Parla-

ment ein Wort mitzureden. Österreich stellt 18 von insgesamt 785 Abgeordneten. Das klingt nach wenig, vergleicht man aber Österreich mit Deutschland, das zehn Mal so viele Einwohner hat, kommt man darauf, dass Deutschland nicht zehn Mal so viele Abgeordnete hat, sondern nur 99", erklärte der Europaabgeordnete. dern ganz im Gegenteil, um einen mehr", skizzierte Karas den neuen EU-Vertrag, der erst in Kraft tritt, wenn auch Irland den Vertrag ratifiziert hat. Der „große Nachbar" Deutschland hingegen würde nur mit 96 Abgeordneten auskommen müssen. Österreich ist also durch seine Abgeordneten bei jeder Entscheidung dabei, und um Entscheidungen herbeiführen zu können, müssen alle, auch die „Großen" gemeinsam nach Lösungen suchen. Auch die Daseinsvorsorge sei durch den Vertrag von Lissabon nicht gefährdet, betonte Karas. Mitgliedsstaaten und Kommunen könnten selbst definieren, was Dienste im Gemeinwohl sind.



Von links: Mag. Othmar Karas, Susanne Reichard, Rüdiger Morawetz

Sonntag gewählt, daher findet die Wahl bei uns auch am 7. Juni statt. Weil aber bei vielen Bürgern ein ziemliches Informationsdefizit herrscht, was Europa betrifft, hat der Verein „Österreich pro EU" gemeinsam mit der Bezirksvorstehung des vierten Wiener Gemeindebezirks ein Stadtgespräch zu diesem Thema veranstaltet.

Kompromisse wichtig

Zur Einstimmung auf die gut besuchte Veranstaltung zeigte Rüdiger Morawetz, Filmproduzent und Gründer des Vereines „Österreich pro EU", einen informativen Film über die Entstehung und die Aufgaben der Europäischen Union. Im Anschluss daran kam der Gastredner Mag. Othmar Karas zu Wort. In seiner Funktion als Abgeordneter zum Europäischen Parlament erzählte er über seine tägliche Arbeit und die Aufgaben des EU-Parlaments. Wichtigster Punkt bei seiner Arbeit ist das Schließen von Kompromissen. „Im Europäischen Parlament hat kein Land eine Mehrheit, jedes Land muss sich selbst um seine Mehrheiten bemühen, Verbündete suchen und Kompromisse schließen. Euro-

ment ein Wort mitzureden. Österreich stellt 18 von insgesamt 785 Abgeordneten. Das klingt nach wenig, vergleicht man aber Österreich mit Deutschland, das zehn Mal so viele Einwohner hat, kommt man darauf, dass Deutschland nicht zehn Mal so viele Abgeordnete hat, sondern nur 99", erklärte der Europaabgeordnete.



Mag. Othmar Karas bespricht seine Arbeit

Der Vertrag von Lissabon

Im Zuge seines Vertrages betonte er auch die Vorzüge des Vertrages von Lissabon und seine Auswirkungen auf das Europäische Parlament. „Nach dem Vertrag von Lissabon würde das Europäische Parlament auf 751 Abgeordnete reduziert. Österreich bekommt aber nicht weniger Sitze, son-

Hochkarätiges Publikum

Bei dem Stadtgespräch mit Mag. Othmar Karas waren Wiener Bürgerinnen und Bürger anwesend, ebenso die Gastgeberin, die Bezirksvorsteherin des vierten Wiener Gemeindebezirks, Susanne Reichard, sowie auch ein pensionierter Botschafter, Dr. Otto Maschke, der die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen hervorhob. „Die relevanten Dinge müssen an die Bürger herangebracht werden. Zu glauben, mit dem positiven Referendum im Jahr 1994 zum Beitritt Österreichs zur Europäischen Union ist es getan, nachher ist keine Information mehr nötig, war ein großer politischer Fehler." Er hält es für nötig, die Bürger laufend über die Arbeit in der Europäischen Union zu informieren. „Denn", so Othmar Karas, „wir alle sind Europa."

Der Verein „Österreich Pro EU" plant noch weitere Stadtgespräche. Neben Veranstaltungen in Wiens Bezirken sind auch Gespräche in den Bundesländern geplant. In Vorbereitung sind Veranstaltungen in Niederösterreich und zwar in den Gemeinden Korneuburg, Lilienfeld und Neuhofen/Ybbs. Ebenso möglich wären Horn und Mödling. Auch ein Termin im Burgenland ist anvisiert, und zwar in Mattersburg. Nähere Informationen finden Sie unter:

<http://www.oesterreich-proeu.at>